

mehreren Gesandten bestehende Delegation an den Heiligen Stuhl schicken würde. An offenen Problemen würde es jedenfalls nicht fehlen. Dabei böte sich auch die Gelegenheit, "*de Representer les Interets de Monsieur vostre fils*".² Doch würden ihm - bemühe sich doch General [Charles de Schomberg?] persönlich darum - weitere Demarchen in dieser Angelegenheit nicht nötig erscheinen.

Angesichts "*de l'opignatreté & Indiscretion de votre belle soeur [Anna Elisabeth Wallier]*", die vorgebe, "*[d'] avoir de l'esprit*", möchte er ihm raten, sich auf keinerlei Dispute einzulassen. "*ainsi de vous en Raporter alla decision d'un honest homme qui entende La Raison, Comme Mons. [Ludwig] de Roll ou aultre Le petit Wallier philip ayant trouvé Comme Je vous ay dit au Retour de Baden nos propositions [bezüglich der Hinterlassenschaft von Heinrich I. Zurlauben] Resonables.*"

Er frage sich, was wohl die [in] span. [Diensten stehenden] Offiziere vorhätten. Man höre so wenig in hiesiger Gegend davon. Immerhin hoffe er, dass sich deren Umtriebe nicht gegen ihre [franz.] Interessen richten werden.

- 1) Diese fand im März 1651 in Luzern statt. Zurlauben jedoch finden wir nicht unter den Tagsatzungsgesandten.
- 2) Ev. wird hier auf die Bemühungen Beat II. Zurlauben angespielt, Konrad IV. Zurlauben im Malteserorden unterzubringen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 174-175

1659 Januar 25., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.]
ZURLAUBEN

Er sei froh, dass die Schiedorte [BS, FR, SO und SH in Sachen Religionsstreitigkeiten im Thurgau] ein derart ausgewogenes Projekt ausgearbeitet hätten. Mit Ausnahme einiger weniger Stellen, die aber leicht abzuändern seien, könne dieses von beiden Seiten, den kath. wie den neugl. Orten, akzeptiert werden. Hoffentlich sei man diesbezüglich überall gleicher Meinung, so dass unter den

Orten endlich wieder Ruhe einkehren könne.

Wie er vernehmen müsse, beabsichtige der noch stets unruhige [Sebastian Peregrin] Zwyer dadurch, dass er auf der nächsten [badischen] Tagsatzung für sein Amt als Agent des Kaisers [Leopold I.] einen Nachfolger vorschlagen wolle, erneut Zwietracht zu säen. *"Cet homme ne cessera iamais de mal faire. Cependant Je suis bien aise de ce que l'affaire des Capucins [wobei im spez. wohl Apollinaris Jütz gemeint sein dürfte] est accomodée au Contentement de vos deux Cantons [Zug und Schwyz]."*

Bekanntlich sei er mit den neugl. Orten bezüglich der Bundeserneuerung in allen Punkten einig geworden. Diese hätten ein genau gleichlautendes Instrument besiegelt, wie sie, die kath. Orte, *"au bas duquel Il est dit que celui la et celui que vous avez scellé ne constitueront qu'une Seule et mesme Alliance entre le Roy [Ludwig XIV.] et tous les Cantons"*.

Original, in franz. Sprache
AH 27, 176-177 - Blatt 177 leer

1652 Mai 7., Rheinau

A

SCHREIBEN VON KASPAR GOELDLIN VON TIEFENAU, OBERVOGT ZU RHEINAU,
AN AMMANN UND HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben habe er dankend erhalten. Aus dem beigelegten *"Extract"* eines Schreibens, das man an Oberst [Sebastian Peregrin Zwyer?] geschickt, werde er entnehmen können, *"dass der angesezte tag [wegen der Streitigkeiten zwischen Zürich und dem Stift Rheinau]¹ auss Ursachen darinnen begriffen Von Lobl. Statt Zürich nit auffgebracht"* worden sei.

Darüber begehre man nun auch seine Meinung, die er durch einen Boten dem Oberst zusenden könne, zu vernehmen. Sollte alsdann auch dieser der Ansicht sein, dass am ausgeschriebenen Tag festzuhalten sei, wolle man ihrerseits auch darauf bestehen.

"Im fahl aber Rathsam befunden wurde, das mann bey einem Lobl. Magistrath [Bürgermeister und Rat] Zue Zürich umb einen tag werben solte, wurde nichts desto